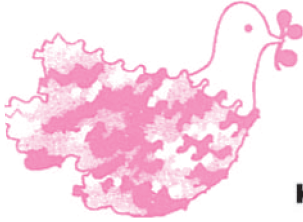


VON **HAUS** ZU HAUS



**Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Köln-Worringen**

Dezember 2015 bis Januar 2016



Gott spricht:

Ich will euch
trösten, wie einen
seine **Mutter** tröstet.

Jesaja 66, 13

Liebe Leserin,
lieber Leser,

ein schönes
Bild auf unserer
Titelseite, oder?
Wie da der so-
wieso lange
Giraffenhals
immer länger
wird, um sich



dem "Kleinen" zuzuwenden. Es bringt
auf seine Weise sehr anschaulich die
Jahreslosung für 2016 zum Ausdruck:

*"Gott spricht: Ich will euch trösten wie
einen seine Mutter tröstet."*

Es gibt nicht viele, aber es gibt sie: die
weiblichen Gottesbilder. Schon in der
Bibel wird Gott nicht nur mit männ-
lichen Attributen beschrieben. Auch
wenn ich von vielen fürsorglichen
Vätern weiß, ist die Erfahrung des
Getröstet-Werdens doch oft mit der
eigenen Mutter verbunden.

Das Volk Israel, dem dieser Zuspruch
im Buch des Propheten Jesaja gilt,
war in einer trostlosen Situation: Fern
ab der Heimat, in der babylonischen
Gefangenschaft, vermisste man ganz
besonders Jerusalem, das symbo-
lisch für die Nähe Gottes steht.

Auch unter uns gibt es Menschen, die
solche Erfahrungen gemacht haben.
Viele unserer Seniorinnen und Seni-
oren sind selber Flüchtlinge gewesen
nach dem Krieg. Und auch nach dem
Fall der Mauer haben wir als Gesell-
schaft schon einmal eine große An-
strengung machen müssen, um die
vielen Ostdeutschen zu integrieren,
die in den Westen kamen.

Was hat in diesen Situationen gehol-
fen, worin bestand der Trost für die
Betroffenen? Ich stelle mir vor, dass
es ganz wichtig ist, die Erfahrung zu
machen, als Mensch gesehen zu wer-
den, nicht nur als Teil einer Masse,
sondern als einzelne Person.

Manchmal bedeutet Trost ja auch ein-
fach, dass da jemand freundlich mit
einem spricht, ohne dass gleich alle
Probleme gelöst und Sorgen vorbei
wären. Da sein, sich zuwenden: So
wie auf dem Bild die Giraffe, so wie
eine Mutter für ihr Kind, so wie Gott zu
seinem Volk und zu jedem einzelnen
Menschen.

Darin liegt eine großartige Einladung!
Zum einen: Auch in trostlosen Situ-
ationen gibt es Trost; lass dich nicht
unterkriegen; lass dich trösten, du bist
nicht allein. Und zum anderen: Wen-
de dich dem anderen zu; sei da, wo
du gebraucht wirst; sei Mitmensch für
den, der Trost braucht.

Auf dass keiner sich sagen lassen
muss: "Du bist doch wohl nicht ganz
bei Trost", sondern eher wie in dem
bekannten Lied von Dietrich Bonhoeffer:
"... behütet und getröstet wunder-
bar, so will ich diese Tage mit euch le-
ben und mit euch gehen in ein neues
Jahr".

Eine tröstliche Advents- und Weih-
nachtszeit wünscht - auch im Namen
der Redaktion -

Ihr Volker Hofmann-Hanke

GEDANKEN ZUR WEIHNACHTSZEIT

In kurzer Zeit ist es wieder soweit: Wir feiern Weihnachten und vor uns liegt die Adventszeit mit ihren vielen Lichtern und Vorbereitungen auf das bevorstehende Fest. Wenn dann spätestens zum ersten Advent wie auf Knopfdruck in vielen Vorgärten und Einkaufszonen die Bäume erstrahlen, die Fenster mit mehr oder weniger bunten Dekorationen geschmückt worden sind und in den Geschäften nur noch Weihnachtslieder zu hören sind, dann wissen wir Christen, was es damit auf sich hat. Aber wie wirken diese Veränderungen wohl auf die vielen Flüchtlinge, die in unserem Land aufgenommen wurden? Für diese Menschen aus aller Herren Länder, von denen viele Muslime sind, wurde im Stall von Bethlehem ja nicht der Sohn Gottes geboren, sondern einfach nur Jesus, Sohn von Maria - einer von mehreren Propheten, die dem Propheten Mohammed vorausgingen. Wir Christen feiern mit diesem Ereignis jedoch die Heilige Nacht - das Jesuskind in einem Stall als Notunterkunft geboren und von der Mutter in eine Krippe gelegt. Aber damit nicht genug: Gleich nach der Geburt ist das Leben des Gottessohnes in Gefahr, denn König Herodes fühlt seine Macht bedroht und befiehlt, alle Kinder im betreffenden Alter in Bethlehem umzubringen. Im Traum erhält Joseph die Weisung von Gott, mit Maria und dem Kind zu



von Kirsten Schwermer

fliehen und so ist es ein Segen, dass man der Familie in Ägypten Asyl gewährt und sie so lange dort leben kann, bis der Tyrann gestorben ist und sie wieder in die Heimat zurückkehren können.

Findet man in der Geschichte von Maria, Joseph und dem Christuskind und dem der Flüchtlinge dieser Zeit nicht sogar Parallelen? Denn dass ein Mensch zum Flüchtling wird, ist nicht seine eigene Entscheidung, sondern das Ergebnis von herrschaftlicher Willkür, Gewalt und Krieg und Verfolgung aus den verschiedensten Gründen. Die Entscheidung, die Heimat zu verlassen, ist immer ein schwerer, trauriger und schmerzhafter Vorgang.



Walternienburg 1945

Frage ich meine eigenen Verwandten nach ihren Erlebnissen, höre ich Geschichten vom Ende des zweiten Weltkrieges, Geschichten von Flucht und Vertreibung. Niemand hat vergessen, wie er oder sie sich damals gefühlt hat. Sogar diejenigen, die um

1945 noch ganz kleine Kinder waren, haben noch Bilder im Kopf. Sie verstehen das Elend der Menschen und können ihre Sehnsucht nachvollziehen - nach einem sicheren Ort, an dem sie sich angenommen fühlen und als gute Nachbarn leben können, sollte es keinen Weg zurück geben.



Wipperfurth 1946-52

So hatte und hat das erste Weihnachtsfest in den bereitgestellten Unterkünften, sei es in den Flüchtlingslagern nach 1945 oder 2015 in Worringen, vielleicht doch eine besondere Bedeutung: Kein Baum, kei-

ne Kerzenlichter und schon gar keine Geschenke, aber Sicherheit und ein Dach über dem Kopf.



Prag 1989

Nun liegt es aber nicht nur in der Weihnachtszeit, sondern auch in der Zukunft an uns, ob die Flüchtlinge, die so wenig an materiellen Dingen mitbringen konnten, dafür aber so viel an traumatischen Erfahrungen, in unserem Land und unserer Gemeinde weiterhin so freundlich aufgenommen werden, wie es ihrer Würde als Menschen entspricht.

Kirsten Schwermer

Liebe Leserin,
Lieber Leser,

Darf ich mich vorstellen: Ich heiße Martha Veurink und ich wurde gebeten, etwas über meine Erfahrungen in Sachen ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit zu schreiben.

Es ist etwas Persönliches, denn jeder Mensch, der einem anderen Menschen begegnet, macht daraus seine eigenen Erfahrungen, welche sehr mit der eigenen Vergangenheit und Wahlmöglichkeit zu tun haben.

Meine Vergangenheit und Gegenwart sind sehr geeignet für Kontakte mit Menschen ohne Besitz, die unsicher, "fremd", aber mit sehr viel Mut und oft voller Herzlichkeit sind. Ich bin nämlich auch "neu" nach Deutschland gekommen, und zwar aus den Niederlanden, der Liebe wegen, damals hochschwanger. Für eine Krankenschwester wie mich sind menschliche Bedürfnisse wahrzunehmen das "A und O" für eine gute Heilung.

Ich habe ein Jahr in Israel gelebt und in zwei Krankenhäusern gearbeitet, während der Intifada. Es hilft mir sehr, ein bisschen zu verstehen, was nicht mit Wörtern gesagt wird.

Und heute bin ich Mutter von drei Kindern (13,14,15), ohne Arbeitsstelle und ich lebe chaotisch, aber herrlich im Grünen in Worringen, mit meinem liebevollen Mann. Mit Ingolf habe ich damals an einer Demonstration teilgenommen gegen unsere Europäische Flüchtlingspolitik, da haben wir von einer muslimischen Frau "Wasser von Hagar's Brunnen" getrunken.



Martha Veurink, links im Bild, zusammen mit einer anderen Ehrenamtlichen bei einem gemeinsamen Picknick mit den Flüchtlingen

Foto: Martina Hanke

Das war der Anfang vom Reden zum Handeln.

Als dann im Presbyterium gefragt wurde, bei der Vorbereitungsphase vom Netzwerk 'Flüchtlinge in Worringen' aktiv zu sein, habe ich mich spontan gemeldet. Und ich bin bis jetzt begeistert. Es ist eine enorme Bereicherung, so viele talentierte Menschen hier in Worringen kennen zu lernen. Jeder macht freiwillig das, worin er oder sie gut ist und was man gerne tut. Ich habe viele Informationen gesammelt auf Info-Abenden vom Flüchtlingsrat, war auf einem Stammtisch vom "Riehler Netzwerk", habe Heime besucht in der Boltensternstrasse und in Blumenberg, war bei sehr informativen Vernetzungstreffen an der Melanchthonakademie.

Es ist unglaublich, wie viele tolle Initiativen es gibt, und wie herzlich und unkompliziert ich jetzt mit diesen Menschen in Kontakt bin.

Die tatsächliche Vorbereitung für die Unterbringung der Flüchtlinge in die-

sen schrecklichen Containern (4 Personen in 2 x 6 m, ohne eigene Toilette) neben einer leer stehenden Schule fand und finde ich sehr frustrierend. Neben Bett und Brot ist mehr möglich, wodurch Integration schneller geht und Krankheiten gar nicht entstehen. Massenunterkünfte wie Zelte, Turnhallen und Container wirken wie eine Abschreckung für viele Bürger. Ich wünschte, es wäre die höchste Priorität, dass diese Art von Unterkunft so kurz wie möglich ist, stattdessen habe ich bei der Wohnungssuche erfahren, wie mit Notwendigkeitsscheinen und Nummern verhindert wird, dass eine Wohnung für Flüchtlinge akzeptiert wurde.

Meine Frustration wurde tragbar in dem Moment, als in Worringen die Flüchtlinge ankamen. Gerade in den ersten 14 Tagen war die Begegnung sehr intensiv. Ich habe erzählt über meine Kinder, Beruf, meine Erlebnisse (Knöllchen in Bielefeld), und dann war das Gespräch da, auch mit wenig Worten, mit Zeichnungen. Es geht, Kinder machen es auch so. Es sind die ersten Eindrücke, das erste Vertrauen, Respekt, Bewunderung, welche prägend sind für lange Zeit. Ich gab Informationen in vielen Sprachen vom Flüchtlingsrat über das Asylprozedere, ich war sogar unterwegs mit Familien zum Arzt oder zur Beratung. Nachher wurde ich dabei immer sehr herzlich empfangen mit Essen und Trinken, und so kam auch der Wunsch, diese Familien regelmäßig zu mir einzuladen. Außerdem ist es nicht gut, nur ein paar Familien ständig im Heim zu besuchen und

20 andere Familien nicht. Da unser Netzwerk viele Ehrenamtler hat, werden andere Menschen auf anderen Wegen Kontakte suchen und pflegen. Jede Familie ist es wert!

Freude und Dankbarkeit teile ich mit meinen Bekannten, eine gegenseitige Freundschaft ist gewachsen. Ich möchte, dass es denen gut geht und dass ihnen ein selbständiges Leben in Köln möglich ist. Und ich bin geehrt, dass ich mitwirken kann, weil ich überzeugt bin, dass diese Menschen unsere Gesellschaft sehr positiv beeinflussen werden. Und ich genieße es, mit welcher Energie daran gearbeitet wird. Unsere Ehrenamtlichen leisten unglaublich wichtige Hilfe!

Meine Familie unterstützt diese Freundschaft. Es passt, obwohl es immer mehr zu tun gibt als der Tag lang ist, aber da achte ich auf mein Gefühl. Sobald ich unter Druck stehe, fällt etwas aus. Auch am heutigen Abend gab es ein total wichtiges Treffen über Auszugsmanagement, aber ich kann nur eine Sache gleichzeitig machen, es wird bestimmt nicht das letzte Treffen sein.

Ich weiß, dass viele sich Gedanken machen über all die schrecklichen Erlebnisse und wie man damit umgeht. Meine Erfahrung ist, dass viele Flüchtlinge sehr zurückhaltend sind, jemanden damit zu belasten. Aber da wird jeder seine eigenen Erfahrungen machen.

Martha Veurink



LICHTER IN DER ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT

Sonntag, 22. November

14.30 Uhr: Sonntagscafé

Freitag, 27. November

18.00 Uhr: 1. Adventsandacht

Sonntag, 29. November

9.30 Uhr: Gottesdienst der
Frauenhilfe

Freitag, 4. Dezember

18.00 Uhr: 2. Adventsandacht

Samstag, 5. Dezember

9.00 Uhr: Kindermorgen

Sonntag, 6. Dezember

10.30 Uhr: Familiengottesdienst
14.30 Uhr: Ök. Seniorenadvents-
feier im Vereinshaus

Freitag, 11. Dezember

18.00 Uhr: 3. Adventsandacht

Samstag, 12. Dezember

10.30 Uhr: Abfahrt ab ev. Kirche
zum Weihnachtsmarkt auf Schloss
Grünewald in Solingen-Gräfrath

Sonntag, 13. Dezember

17.00 Uhr: Advent bei Kerzenlicht

Donnerstag, 17. Dezember

17.00 Uhr: Weihnachtskino für
Kinder ab 5 Jahren

Freitag, 18. Dezember

18.00 Uhr: 4. Adventsandacht

Sonntag, 20. Dezember

10.30 Uhr: Gottesdienst mit
Abendmahl

Donnerstag, 24. Dezember

14.30 Uhr: Weihnachtsgottes-
dienst für Minis
16.00 Uhr: Familiengottesdienst
22.00 Uhr: Christvesper

Samstag, 26. Dezember

9.30 Uhr: Weihnachtsgottes-
dienst mit Abendmahl

Sonntag, 27. Dezember

kein Gottesdienst

Donnerstag, 31. Dezember

17.00 Uhr: Gottesdienst zum
Jahresende mit Abendmahl

"Lebenszeichen im Advent"

Adventsandachten zu den Fotomotiven Kranz - Blüte - Licht - Gastfreundschaft



Andreas Hermsdorf
pixelio.de

Dazu laden wir sie herzlich in die Friedenskirche ein.

**Die Andachtstermine,
jeweils freitags, 18 Uhr:**

27. November 2015
4. Dezember 2015
11. Dezember 2015
18. Dezember 2015

Verbringen Sie mit uns besinnliche Momente in der Adventszeit!

ABENDGOTTESDIENSTE

10. JANUAR 2016

"Gottes Trost und Schutz, auch im Neuen Jahr"

Gottes Trost und Schutz, können wir immer und jederzeit darauf bauen?

Wer ist denn sonst unser Beschützer?

Gehen wir gemeinsam auf die Suche.

Lektorinnen S. Assmann / R. Dellhofen

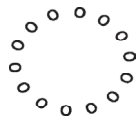


GOTTESDIENSTE „MITTENDRIN“

24. JANUAR 2016

"Jesus sagt: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben."

Lektorin Ch. Müller



**Wir laden Sie herzlich ein
zum
Advent bei Kerzenlicht**

am Sonntag, 13. Dezember 2015, 17 Uhr
in der Friedenskirche
Hackenbroicher Straße 59



CHORMITGLIEDER ERZÄHLEN:

- ⇒ Mir gefällt das Miteinander der Generationen. Jeder singt so wie er kann. Für mich sind die Proben: Zeiten voller Genuss, Zeit zum Abschalten und den Kopf frei bekommen. Zeit für mich. *(Verena)*
- ⇒ Beim Singen geht mir das Herz auf. Mich berühren unsere tollen Lieder und ich bin dankbar für unsere Chorleiterin Anna, die sich auf unsere Ideen einlässt. *(Martina)*



- ⇒ Für mich ist es absolute Entspannung im Kreise netter Menschen. Manchmal ist man vielleicht müde, es regnet und man hat keine Lust, sich noch einmal anzuziehen und sich auf den Weg zu machen. Aber immer stelle ich fest: Auf dem Nachhauseweg bin ich entspannt und glücklich. *(Hanna)*
- ⇒ Jeden Dienstag freue ich mich auf die Chorprobe am Abend in unserer Kirche. Am anderen Tag gehen mir die Melodien dann immer noch durch den Kopf. *(Christa Mj.)*

Weihnachtskino

ab 5 Jahren



Donnerstag, 17. Dezember 2015
Ev. Gemeindezentrum Worringen
Hackenbroicherstr. 61

17:00-19:00 Uhr

Eintritt 3,-€
inklusive Getränke
und Popcorn

Anmeldung unter
0221-782338 oder

jugend@friedenskirche-worringen.de





DIAKONISCHE SAMMLUNG FÜR KITA "VILLA MAUS", SENIORENFREIZEIT, BROT FÜR DIE WELT UND KIRCHENASYL

Liebes Gemeindemitglied,

auch in diesem Advent führen wir von der Evangelischen Friedenskirche unsere jährliche diakonische Sammlung durch.

Wie im vergangenen Jahr sammeln wir wieder hauptsächlich zugunsten eigener diakonischer Projekte. Das bedeutet in erster Linie die Unterstützung unserer Kindertagesstätte "Villa Maus", für die 50 % des Erlöses vorgesehen sind. Wenn Sie sich entschließen können, zu spenden, helfen Sie ganz konkret mit, dass 40 Kinder auch weiterhin in unsere schöne Einrichtung kommen können. Aber auch die Seniorenarbeit wird mit 10 % bedacht. Und schließlich wollen wir auch über den Tellerrand hinaus schauen und an Menschen in anderen Teilen der Welt denken, die oft in größerer Not sind als die meisten bei uns. Und so gehen weitere 10 % an eine Aktion von "Brot für die Welt". Die verbleibenden 30 % sind zur Finanzierung unseres Kirchenasyls gedacht. Im Sommer hatten wir für einige Wochen einen syrischen Flüchtling bei uns untergebracht, bis er die Gelegenheit bekam, in Deutschland einen Asylantrag stellen zu dürfen. Darum geht es auch bei der armenischen Familie mit zwei kleinen Kindern, die zurzeit in unserem Jugendkeller wohnen und von uns versorgt werden.

Sie unterstützen damit die wichtige Arbeit der Diakonie, die sich für Schwächere und Benachteiligte einsetzt. Damit wird die gute Nachricht von Gottes Liebe für alle Menschen ganz konkret erfahrbar und umgesetzt.

Falls Sie sich entschließen, dabei mitzuhelfen, möchten wir Ihnen ganz herzlich danken.

Weil es keine Haussammlung mehr gibt, können Sie uns auf folgende Weise Ihre Spende zukommen lassen:

- ⇒ Sie können einen Betrag überweisen auf das Konto bei der Sparkasse KölnBonn: DE 97 3705 0198 0014 6321 86, BIC: COLSDE 33XXX;
- ⇒ oder Sie geben Ihre Spende in einen Briefumschlag und werfen diesen in unseren Briefkasten am Gemeindebüro bzw. geben ihn bei uns ab;
- ⇒ oder Sie rufen uns an und sagen uns Bescheid, dass jemand von uns bei Ihnen vorbeikommen kann.

Seien Sie versichert, dass Ihr Geld verantwortungsbewusst verwendet wird und dass Ihre Hilfe ankommt

Es grüßen Sie herzlich

Christa Müller
Diakoniekirchmeisterin

Volker Hofmann-Hanke
Pfarrer



NÄRRISCHES SONNTAGSCAFÉ

am
Sonntag, 10. Januar 2016,
ab 13.30 Uhr

Das Team freut sich auf viele gutgelaunte Gäste,
vielleicht sogar im Kostüm.

Wie üblich verwöhnen wir Sie mit leckerem Kuchen
mit Kaffee oder Tee.

Und als Höhepunkt:

D'r Prinz küßt!

(In diesem Jahr von der KG Immerfroh)

NEUES AUS PRESBYTERIUM UND GEMEINDELEBEN

WUSTEN SIE SCHON, DASS ...

- ... unsere Gemeinde ein zweites **Kirchenasyl** erfolgreich beendet hat? Von Ende August bis Anfang November war eine armenische Familie mit zwei kleinen Kindern bei uns. Sie waren darüber sehr froh und haben das Gemeindegelände gepflegt, das Kita-Büro gestrichen und eine gründliche Kirchenreinigung durchgeführt.
- ... wir zwar eine hohe Anzahl von **Gottesdiensten** feiern, aber nicht an allen Sonn- und Feiertagen? Auf der letzten Seite des Gemeindebriefes finden Sie in diesen Fällen einen Hinweis auf einen anderen Ort. Für nähere Informationen (Straße und wie man dorthin kommt), melden Sie sich gerne im Gemeindebüro, Tel. 78 23 38.
- ... wir in dem neu errichteten **Elisabeth-von-Thüringen-Haus** regelmäßig **Andachten** anbieten, bei denen die Bewohner(innen) des Altenheims, aber auch andere Interessierte herzlich eingeladen sind? In der Regel am ersten Montag im Monat um 11 Uhr feiern wir den kleinen Abendmahlsgottesdienst in der Kapelle des "Ethü" an der St.-Tönnis-Str. 63.
- ... Sie sich mit Ihrem **Anliegen ans Presbyterium** wenden können? Bitte schriftlich 14 Tage vor einer Sitzung.
Der nächste Termine: 16.12.2015.

Karnevalsdisco

ab 5 Jahren



Donnerstag, 21. Januar 2016
Ev. Gemeindezentrum Worringen
Hackenbroicherstr. 61

17:00-19:00 Uhr

Eintritt 3,-€
inklusive Getränke
und Snacks

Anmeldung unter
0221-782338 oder

jugend@friedenskirche-worringen.de



KINDER-UND JUGENDARBEIT

JUGENDTEAM

montags von 19 bis 20.30 Uhr (für
Jugendliche ab 14 Jahren)

Infos bei Ina Fimpeler oder Andrea
Boden, ☎ 787 10 64

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Kontakt: Volker Hofmann-Hanke,
☎ 78 60 34

ERWACHSENENANGEBOTE

HEITERES GEDÄCHTNISTRaining

montags 14.30 bis 16.30 Uhr, (aus-
genommen 3. Montag)

Infos: Rita Dellhofen, ☎ 78 12 86

„3. MONTAG“

offene Erwachsenenengruppe;

14.30 bis 16.30 Uhr

21.12.: Weihnachtsfeier des
Heiteren Gedächtnistrainings
m. Rita Dellhofen

18.1.2016.: Erzählcafé: "Miteinander
reden", m. Hanna Klose

FLÖTENKREIS

montags 18.00 Uhr

Kontakt: Christa Müller, ☎ 78 14 88

KIRCHENCHOR

in der Regel dienstags

19.30 bis 21 Uhr

Kontakt: Ch. Müller, ☎ 78 14 88

BÜCHERECKE

1. Etage Gemeindezentrum
(Seiteneingang)

jeden 2. u. 4. Montag im Monat,
jeweils 16.30 Uhr

Infos: Hanna Klose, ☎ 70 69 17

FRAUENHILFE

jeden 1. Mittwoch im Monat, jeweils
14.30 Uhr: 2.12.2015 u. 6.1.2016.

FRAUENTREFF

für Frauen „um die 50“,

jeden 3. Mittwoch im Monat
jeweils 19.30 Uhr

Ansprechpartnerin:

Ingrid Dick, ☎ 78 26 48

SONNTAGSCAFÉ

jeden 1. Sonntag im Monat,
jeweils ab 14.30 Uhr: 10.1.2016;
Februar kein Sonntagscafé

MOTORRADFREUNDE WORRINGEN

Treffen jeden 2. und 4. Freitag,

19 Uhr, im Ev. Gemeindezentrum

Kontakt: K.-H. Jung, ☎ 16 89 00 95

„EINTOPF“ FÜR ALLE

jeden 3. Sonntag

nach dem Gottesdienst:

20.12.2015 u. 17.1.2016

AKTION

"HILFE GEBEN UND NEHMEN"

(Besuche, Einkaufen etc.)

Infos im Gemeindebüro, ☎ 78 23 38

DIE

AKTIV-GRUPPE

MACHT

WINTERPAUSE.

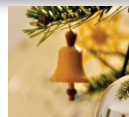
IHNEN ALLEN WÜNSCHEN

WIR EIN GESEGNETES

WEIHNACHTSFEST

UND EIN GESUNDES,

GLÜCKLICHES NEUES JAHR!



FÜR SIE
IN
UNSERER
GEMEINDE
AKTIV:
ANNA-DIRKJE OTTEN
ERZIEHERIN



Liebe Eltern, liebe Gemeinde,

ich möchte mich kurz vorstellen:

Mein Name ist Anna-Dirkje Otten. Ich bin 23 Jahre alt, evangelischer Konfession und wohne im schönen Köln.

Seit August 2015 arbeite ich als frisch gebackene staatlich anerkannte Erzieherin in der "Knöpfe"-Gruppe der Kindertagesstätte "Villa Maus".

Mein Anerkennungsjahr absolvierte ich in der evangelischen Kindertagesstätte Görlinger Zentrum in Bocklemünd.

Bereits vor meiner Ausbildung habe ich als Ferienbetreuerin viele schöne Erlebnisse und Erfahrungen in meinem Berufsfeld sammeln können.

In meiner Freizeit spiele ich gerne Klavier, treffe mich mit Freunden und spiele Badminton.

Ich freue mich auf eine gemeinsame erlebnisreiche Zeit mit Ihnen.

Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Liebe Grüße

Anna-Dirkje Otten

GEMEINDEFEST 2015 IN BILDERN

BUNTE



**An dieser Stelle gilt unser Dank
allen, die zum Gelingen unseres
Gemeindefestes beigetragen
haben!**

SEITEN

Vater-Kind-Wochenende in der Eifel



*Gemeinsamer Gottesdienst der
Gemeinden im Stadtbezirk 6
in Heimersdorf mit Chorprojekt*



Pfarrer Volker Hofmann-Hanke

Hackenbroicher Str. 59

☎ 78 60 34

E-Mail: Hofmann@kirche-koeln.de

Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung

Gemeindebüro

Claudia Schumacher

Hackenbroicher Str. 59

☎ 78 23 38 / **Fax:** 78 40 32

E-Mail: GA-Worringen@kirche-koeln.de

www.friedenskirche-worringen.de

Öffnungszeiten:

dienstags u. mittwochs 9 - 12 Uhr

donnerstags 17 - 18 Uhr

Kindertagesstätte „Villa Maus“

Leiterin: Kerstin Englert

Bitterstr. 22-24

☎ 78 46 18 / **Fax:** 16 83 62 30

E-mail: villa-maus@kitanord.de

www.kita-villamaus.de

Förderverein Kita „Villa Maus“

Kerstin Heuwinkel, ☎ 20 42 43 19

Jugendleiterinnen

Andrea Boden

Christina Fimpeler

Hackenbroicher Str. 61

E-mail:

jugend@friedenskirche-worringen.de

Förderverein „Kinder- und Jugendarbeit“

Karl-Heinz Jung, ☎ 16 89 00 95

Krankenpflegeverein und Ambulanter Hospizdienst

St.-Tönnis-Str. 37 (St.-Tönnis-Haus)

1. Etage oben links

☎ 787 25 87, **Fax:** 170 87 32

Email: kp-vorringen@online.de

www.krankenpflegeverein-koeln-worringen.de

Öffnungszeiten:

montags, dienstags, donnerstags

und freitags: jeweils 10 - 12 Uhr

mittwochs geschlossen

mit der Villa Maus zum Familienzentrum "efa nordwärts" verbunden:

Kindertagesstätte Lebensbaumweg Heimersdorf, Tel. 79 94 03

Kindertagesstätte Usedomstraße Chorweiler, Tel. 70 53 10

Impressum:

„Von Haus zu Haus“

Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde Köln-Worringen

Redaktion:

I. Daubenbüchel

V. Hofmann, Ch. Müller,

I. Speth, K. Schwermer

Layout: U. Händel

Druck: Gemeindebriefdruckerei

29393 Groß Oesingen

Der nächste Gemeinde-
brief erscheint im

Februar 2016.

Textbeiträge geben Sie
bitte bis zum

17. Dezember 2015

im Gemeindebüro ab.

Unsere Gottesdienste

6.12.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst	(V. Hofmann-Hanke)
13.12.	17.00 Uhr	Advent bei Kerzenlicht	(Chor)
20.12.	10.30 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl *)	(V. Hofmann-Hanke)
24.12.	14.30 Uhr	Gottesdienst für Minis	(V. Hofmann-Hanke)
	16.00 Uhr	Familiengottesdienst	(V. Hofmann-Hanke)
	22.00 Uhr	Christvesper	(V. Hofmann-Hanke)
25.12.	10.45 Uhr	Gottesdienst in Esch	
26.12.	9.30 Uhr	Weihnachtsgottesdienst m. Abendmahl	(Lekt. Ch. Müller)
27.12.	10.45 Uhr	Gottesdienst in Pesch	
31.12.	17.00 Uhr	Gottesdienst zum Jahresende m. Abendmahl	(V. Hofmann-Hanke)

2016

1.1.	15.00 Uhr	Regionalgottesdienst in Mauenheim	(M. Zimmermann)
3.1.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst	(V. Hofmann-Hanke)
10.1.	18.00 Uhr	Abendgottesdienst	(Lekt. S. Assmann u. R. Dellhofen)
17.1.	10.30 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl *)	(V. Hofmann-Hanke)
24.1.	9.30 Uhr	Gottesdienst "Mittendrinn"	(Lekt. Ch. Müller)
31.1.	9.30 Uhr	Gottesdienst	(J. Mocka)

WEITERE GOTTESDIENSTE:

Kindergartenandachten: 2.12.2015, 6.1.2016, jeweils 9 Uhr

Kindermorgen: 5.12.2015, 30.1.2016, jeweils 9 bis 12 Uhr
(Kinder ab 5 Jahre)

Ökumenische Schulgottesdienste:

17.12.2015, 8.15 Uhr St. Johann Baptist

17.12.2015, 10.30 und 11.10 Uhr St. Pankratius

Krippenbetrachtung i.d. Friedenskirche 12.1.2016, 10.20 und 11 Uhr

Gottesdienste

im Elisabeth-von-Thüringen-Haus 7.12.2015, 4.1.2016, 11 Uhr

außerdem Silvester-Gottesdienst 31.12.2015, 11 Uhr

*) MITFAHRGELEGENHEIT FÜR ROGGENDORF/THENHOVEN:

10.00 UHR AB KATH. KIRCHE ST. JOHANN BAPTIST

Bitte beachten Sie die Aushänge in den Schaukästen!